

Beschluss Den Planeten retten jetzt oder nie!

Gremium: Mitgliederversammlung
Beschlussdatum: 24.10.2020
Tagesordnungspunkt: 3. Landtagswahl

Antragstext

1 100% erneuerbar bis 2030

2 Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise zu spüren
3 bekommt und die letzte Generation, die die Klimakrise noch auf ein verträgliches
4 Maß eindämmen kann. Deshalb ist es essenziell, dass die nächste Landesregierung
5 eine konsequente Klimapolitik betreibt und ihren Beitrag zum Pariser
6 Klimaabkommen leistet.

7 Daher soll der in Rheinland-Pfalz verbrauchte Strom bis 2030 zu 100% aus
8 Erneuerbaren Energien kommen. Das Landesklimaschutzgesetz soll mit dem Ziel
9 überarbeitet werden, dass Rheinland-Pfalz bis spätestens 2035 klimaneutral wird.
10 Die Solarenergie wollen wir durch eine Solarpflicht bei Neubauten, Sanierungen
11 und Parkplätzen ausbauen. Die Restriktionen zum Ausbau der Windenergie müssen
12 dringend gelockert werden. Die Landesverwaltung muss Vorbildcharakter einnehmen
13 und bis 2030 klimaneutral werden. Bei allen zukünftigen Entscheidungen im
14 Landtag sollen die Klimafolgen abgeschätzt und transparent gehalten und so
15 gering wie möglich gehalten werden. Landkreise, die durch den Ausbau der
16 Erneuerbaren Energien energieautark werden wollen, sollen durch das Land
17 gefördert werden.

18 Um Investitionen in den Klimaschutz zu fördern, soll das Land einen Klimafonds
19 auflegen.

20 Wald und Natur Luft zum Atmen lassen

21 Die rheinland-pfälzische Natur ist durch die Klimakrise bedroht und muss
22 geschützt werden, um sie zu erhalten. Daher sollen mehr Landesmittel in die
23 Förderung von Blühwiesen und die Renaturierung von Flüssen investiert werden.
24 Grünflächen an unseren Flüssen sollen weiter ausgebaut werden.
25 Naturschutzgebiete sollen konsequent ausgeweitet werden. Durch öffentliche
26 Insektenhotels wollen wir Insekten aktiv ansiedeln. Um den Flächenverbrauch zu
27 stoppen, soll eine Entsiegelungsstrategie entwickelt werden. Die Dörfer in
28 Rheinland-Pfalz sollen sich ökologisch und nachhaltig entwickeln, innerhalb von
29 Wohngebieten soll mehr Platz für Grünflächen entwickelt werden.
30 Kaltluftentstehungsgebiete und Kaltluftschneisen sollen in einer Fortschreibung
31 des Landesentwicklungsplans geschützt werden.

32 Unsere öffentlichen Wälder sollen sich weg von Holzplantagen hin zu Zukunfts-
33 und Ökowäldern entwickeln. Deshalb wollen wir, dass mindestens 10% der
34 rheinland-pfälzischen Wälder in Zukunft von der Bewirtschaftung ausgenommen
35 werden. Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald soll großzügig in Richtung Idarwald
36 erweitert werden. Die Kühlungsfunktion der Wälder in der Klimakrise soll gezielt
37 gefördert werden. Um in Rheinland-Pfalz die Förster der Zukunft auszubilden,
38 soll am Umwelt-Campus Birkenfeld ein Studiengang „Ökologisches
39 Waldsystemmanagement“ etabliert werden. Wir wollen, dass noch mehr Wildtiere in
40 unseren Wäldern angesiedelt werden.

41 Wir wollen die Kommunen dabei unterstützen, dass es bei allen To-Go Produkten
42 eine Pfand-Pflicht gibt.

43 Ökologische Landwirtschaft zuerst

44 In der Landwirtschaft wollen wir eine Agrarwende hin zu einer ökologischen und
45 klimafreundlichen Landwirtschaft. Die EU-Subventionen für die Landwirtschaft
46 sollen sich nach ökologischen Kriterien richten. Wir wollen kleinere, bäuerliche
47 und dezentrale landwirtschaftliche Betriebe unterstützen, um die
48 Nitratkonzentration im Boden zu verringern und lange Wege von Düngertransporten
49 zu verringern. Der ökologische Weinbau soll gezielt gefördert werden. Auf
50 Landesebene wollen wir, dass die finanzielle Förderung für Agroforst erhöht
51 wird. Die Flächen für Streuobstwiesen sollen vergrößert werden. Glyphosat und
52 Neonicotinoide sollen auf landeseigenen Flächen verboten werden.

53 Um den Ökotourismus zu fördern, soll das Land eine „Dachmarke Ökotourismus“
54 etablieren. Außerdem soll für die Landes- und Bundesgartenschauen in Rheinland-
55 Pfalz eine nachhaltige Tourismusstrategie entwickelt werden. Um die von der
56 Corona-Pandemie hart getroffene Tourismusbranche zu unterstützen, setzen wir uns
57 für weitere Unterstützung des Landes im Bereich der Werbekampagnen, der
58 Digitalisierung des Gastgewerbes sowie der Förderung nachhaltiger
59 Infrastrukturmaßnahmen ein.

60 Wir wollen deutlich mehr Platz für Nutztiere sowie ein verpflichtendes
61 staatliches Tierwohllabel. Die Tierkontrollen in Rheinland-Pfalz sollen häufiger
62 und strenger durchgeführt werden.

63 Wirtschaft im Einklang mit dem Klima

64 Unsere Wirtschaft muss ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gerade manche
65 Start-ups und mittelständische Unternehmen leisten durch Innovationen einen
66 Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Daher wollen wir entsprechende
67 Start-ups unterstützen und in allen Oberzentren Start-up Hubs und Co-Working
68 Spaces einrichten. Auch die innovative On-Demand Produktion durch 3D-Drucker
69 wollen wir finanziell unterstützen. Für solche Fördermaßnahmen wollen wir die
70 Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) zu einer echten Klimabank
71 weiterentwickeln, die Unternehmen im Land bei der sozial-ökologischen
72 Transformation unterstützt.

73 Öffentlich geförderte Codes und Software sollen öffentlich zugänglich sein
74 (Public Money → Public Code).

75 Um die Kreislaufwirtschaft zu fördern, sollen öffentliche Gebäude nach dem
76 Cradle-to-Cradle Prinzip gebaut werden. In der Landesbauordnung sollen Dach- und
77 Fassadenbegrünung verpflichtend vorgeschrieben werden. Stein- und Schottergärten
78 sollen verboten werden.

79 Wir wollen, dass die riesigen Abwärmepotentiale in der Industrie genutzt werden.
80 Daher wollen wir eine Bundesratsinitiative starten. Dadurch soll die Industrie
81 verpflichtet werden, sämtliche Investitionen zur Nutzung der Abwärme zu tätigen,
82 die sich innerhalb der Abschreibungszeit der Anlagen zu reinvestieren.